Krank

@Thermoskanne - EDIT: ah, nein, ich meinte Klemens :oops: : Bewusster Stilbruch, weil: was der Text versucht ist ja nicht viel anders, als den Leser hineinzureißen, in einen Kopf, aus dem man nicht schlau werden kann. Davor wollte ich sozusagen noch ein Durchatmen gestatten. Denn danach ist ein 'Auftauchen' verboten :P Die Thermoskanne dient also mehr dem Leser, als dem Text. Ein letztes auktoriales 'Sich-Erheben' aus dem Sumpf gänzlich fremder Gedanken.

Denn, mMn ist es sonst unerträglich. Das Fehlen der Worte betrifft bis zu einem gewissen Punkt sogar den Schreibstil. Einen ganzen Text nur in kurzen Sätzen ohne jegliche Ausschmückungen, das wäre gerade ein Stil, den ich so für mein Monster (man nennt es Roman) nutze, um Spannung aufzubauen. Ein kurzer Text, der praktisch nur aus Spannungsaufbau besteht, geht bei dem Thema irgendwie auch nicht. Es geht ja gerade um diese Banalität jeder dieser - scheinbar ungewöhnlichen - Wahrnehmungen. Wenn ich also kurz die auktoriale Erzählperspektive wähle, mich sozusagen über die Handlung erhebe, kann ich mich distanzierter umschauen und dann wieder hineinstürzen. (Drachen machen das so ;)). Also lieber bewusst raus aus der persönlichen Perspektive, Luftholen und - wie in der Achterbahn - runter, statt gleich in der Abyss zu versumpfen. Das geht jetzt zwar als Aussage schon wieder vom eigentlichen Text weg, ist aber dennoch meine Sicht der Dinge.
Klärt mich auf, wenn's Blödsinn ist...ich schreib ja nur, was mir so durch den Kopf hüpft. Einen Schreibratgeber hab ich im Leben noch nicht angerührt :red:

Jetzt kommen sie sicher gleich, um mich mit Schreibratgebern zu steinigen - oder nennt man das ratgebern??? :blink:

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de